

A

29. November 2013
domicil Dortmund

Konzert

*Arnold Dreyblatt Ensemble
hans w. koch
Rie Nakajima*



29. November 2013
Freitag, 20 h
Einlass: 19:30 h

domicil
Hansastraße 7-11
Dortmund

Eintritt: 8 EUR
Festivalticket (Fr/Sa): 12 EUR
Nur Abendkasse

Das deutsch-amerikanische Arnold Dreyblatt Ensemble bringt die Saiten zum Hüpfen; ihr aufregender Minimalismus der 2. Generation changiert zwischen obertonreicher Perkussivität und experimentellem Krautrock-Verschnitt. Der Kölner hans w. koch hingegen choreografiert, wie das Publikum mithilfe von Handy-Anrufen 1 Konzertflügel zum musikalischen Vibrieren bringt. Und die in London lebende Rie Nakajima schafft mit zirka 21 kybernetischen Apparaten, Murmeln und anderen Dingen einen traumwandlerisch subtilen Soundspace.

Konzert

*Arnold Dreyblatt
Ensemble (USA/D)*

Arnold Dreyblatt
excited strings bass & laptop
Jörg Hiller
*percussion & digitally
controlled electric guitar*
Joachim Schütz
electric guitar

hans w. koch (D)

cellular_sound
[piano version]
*for grand piano,
cell phones &
live electronic*

Rie Nakajima (J)

objects & piano



A

www.mexappeal.de
www.kh-do.de

Konzerte 29./30. November 2013

Veranstaltet von mex – intermediale und experimentelle Musikprojekte e.V.
Mit freundlicher Unterstützung durch das domicil, das Künstlerhaus Dortmund, ProJazz e.V., DEGEM, mediapool dortmund und das Kulturbüro der Stadt Dortmund.

Ausstellung 30. November 2013

Kuratiert von Maija Julius (mex) und Gaby Peters (Künstlerhaus).
Veranstaltet von mex – intermediale und experimentelle Musikprojekte e.V. in Kooperation mit dem Künstlerhaus Dortmund.
Mit freundlicher Unterstützung durch ProJazz e.V., DEGEM, mediapool dortmund und das Kulturbüro der Stadt Dortmund.



KÜNSTLERHAUS DORTMUND

domicil
jazz bühne bar



DEGEM



Sparkasse
Dortmund



DEW21



B

30. November 2013
Künstlerhaus Dortmund

Ausstellung

*Terry Fox Olaf Hochherz
Rolf Julius Thomas Köner
Soichiro Mihara Phill Niblock
Ulla Rauter Denise Ritter
Kathy Scheuring / Georg Reil Ralf Schreiber
Anke Schulte-Steinberg Florian Zeeh*

Konzert

*Sam Ashley
Pascal Battus / Alfredo Costa Monteiro
Gert-Jan Prins*



mex, wie die Zeit vergeht! Mit merkwürdigen Multimedia-Experimenten und schrägen Klängen ist mex groß geworden. Jetzt feiert der Verein definitiv seine Volljährigkeit – mit rund 21 Musikern und Künstlern, 2 Konzertabenden und 1 Ausstellung in Kooperation mit dem Künstlerhaus. Ebendort zu sehen (und hören) ist eine mex-typische Mischung von Youngstern und Legenden aus dem In- und Ausland. Sie öffnen per Klangkunst und Rauminstallation die Sinne für Phänomene, die gemeinhin unter Tisch und Teppich gekehrt werden: die Kunst des Arbeitens, Oberton und Schallreflektion, die Enge des Kokons oder die Weite der Wüste, Geräuschnuancen und Wanderschatten, Radioaktivität, Stille. Ein Großteil der Positionen entsteht ortsspezifisch und exklusiv für mex²¹.



Eröffnung
30. November 2013
Samstag, 19 h

bis 12. Januar 2014
Öffnungszeiten:
Do–So: 16–19 h
(23.12.2013–1.01.2014
geschlossen)

Künstlerhaus
Sunderweg 1
Dortmund

Eintritt frei

Ausstellung

Terry Fox
Olaf Hochherz
Rolf Julius
Thomas Köner
Soichiro Mihara
Phill Niblock
Ulla Rauter
Denise Ritter
Kathy Scheuring /
Georg Reil
Ralf Schreiber
Anke Schulte-Steinberg
Florian Zeeh

Der US-Amerikaner Fox unterwanderte 1981 politische Kategorien, als er in einem Akt der Aneignung seiner temporären Heimat Berlin den Grenzverlauf der Mauer zu Partitur und Klangstück transformierte. Ritter hingegen hat nach einem Ortswechsel ihre neue Existenz lauschend eingeleitet und schickt ihre resultierende Komposition installativ aus Kokon-Lautsprechern in den Raum.

In einem anderen Raum lässt Zeeh Metallkugeln auf Glas tönen, balancieren und pausieren; er lotet das Verhältnis zwischen akustischer und visueller Beobachtung, Kontrolle und Eigenleben aus. Die Voraussetzungen eines realen Systems zum autonomen Agieren erforscht Schreiber, indem er lichtensible Miniaturroboter miteinander klangkünstlerisch kommunizieren lässt. Echte Tiere oder Instrumente imitiert Hochherz explizit künstlich per Elektronikklang und Zeichnung; organisch wirkt's



aufgrund bestimmter zeitlicher Variationsstrukturen und -entwicklungen. Dass sich Bewegungsabläufe körperlich arbeitender Menschen in der Wiederholung leicht abwandeln, zeigt Niblock per Video, kombiniert mit mikrotonalen Klangverschiebungen und ausgedehnten Drones.

Rauters Leuchtkasten hingegen vermeldet in Echtzeit Momente, in denen es weniger laut zugeht; ihr TACET macht die Geräuschumgebung zu einer ungeschriebenen Partitur, in der die Pause den Ton angibt. Leise auch mahnt Mihara an Fukushima: ein traditionelles

Glasglöckchen gegen böse Geister setzt er in einer ästhetischen und funktionierenden Apparatur ein, um aktuelle Radioaktivität aufzuspüren. Köner nähert sich mittels Audio-Aufnahmen von einer atomverseuchten Polar-Insel und Fotos aus der Arktis, durch allmählich mutierende Soundscapes und Schattenformen, der Herausforderung totaler Stille an.

Weniger das Zeitgefühl als die Gewissheit über die Raumstabilität bringt Schulte-Steinberg durch dramatische Helligkeitsschwankungen und rasante Schattenwanderungen aus dem Gleichgewicht. Dank Reil & Scheuring vertauschen diverse Alltagsgegenstände ihre akustische Identität und treten, getarnt unter schwarzer Ummantelung, als Undercover-Musikinstrument auf. Julius schließlich lässt die Kartoffeln tanzen, so als wären sie nuanciert konturierte, schwarze Flächen in einer kaum spielbaren Partitur



30. November 2013
Samstag, 20 h

Künstlerhaus
Sunderweg 1
Dortmund

Eintritt: 8 EUR
Nur Abendkasse

Sam Ashley spürt als moderner Mystiker durch experimental-künstlerisch und -musikalisch erprobte

Techniken Geister auf; seine Performances provozieren und deuten visuellen oder akustischen Noise. Pascal Battus & Alfredo Costa Monteiro lassen Papier knistern, zärtlich rascheln, schaben und donnern, was das Zeug hält. Das erstaunlich breite Noise-Spektrum wird relativ elektronikfrei durch Verstärkung erzielt. Gert-Jan Prins improvisiert elektronisch mit Transmittern, Radios und TVs und erzielt perkussiver Noise mit räumlichen Texturen und komplexen Feedbacks, in etwa zwischen Harley, Wind und Specht.

Konzert

Sam Ashley (USA)
divination & voice

Pascal Battus / Alfredo Costa Monteiro (F/E)
paper & microphones

Gert-Jan Prins (NL)
electronics

Im Anschluss
DJ Thibaut de Ruyter

B

B

B